

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Verteilsfählicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Zht. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zht. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 40.

Salle, Sonntag den 16. Februar
Hierzu eine Beilage.

1862.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Gerichtsassessor, Gräflich Stolberg'schen Regierungsrath Ludwig Carl Franz v. Döringem de Rande zum Landrathe des Kreisess Sangerhausen, im Regierungsbezirk Merseburg, zu ernennen. — Der Hülfslehrer Bleichschmidt ist zum dritten Lehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar in Eßterwerda ernannt worden.

Im Abgeordnetenhaus überreichte heute Abg. Waldeck seinen Antrag auf Einführung der Gemeindeordnung vom 11. März 1850, welcher an die Gemeindec Commission geht. Ein Antrag des Abg. Bethusy-Huc wegen Reform der ländlichen Polizeiverwaltung geht an die Commission, welche die betreffende Regierungsvorlage bearbeitet. Die Anträge des Abg. Schulze-Delitzsch und ein zweiter des Abgeordneten Albrecht in der deutschen Frage werden einer besonderen Commission überwiesen. Ferner wird der (bereits mitgetheilte) Antrag der Abgeordneten v. Carlowitz, Michaelis und Strohn in der italienischen Frage verlesen und derselben Commission überwiesen. — Der Minister des Auswärtigen überreicht einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit Japan und China, einen Vertrag mit Hannover wegen des Staderzollens. Diese Vorlagen werden der Finanzcommission überwiesen. — Demnachst beginnt die Debatte über die kurfürstliche Frage. Als erster Redner wird Zwesten ausgelost. Derselbe vertheidigt die Anträge der Commission, er betont die Aufhebung der Bundeskompetenz durch das Jahr 1848. Der Bund habe nicht das Recht, eine verbürgte Verfassung zu fassiren, sondern aufrecht zu erhalten. Die preussische Regierung habe die rechtliche und moralische Verpflichtung, den Rechtszustand in Kurhessen aufzurichten. Hierauf ergriff der Minister des Auswärtigen, Graf Bernstorff, das Wort:

Meine Herren! Was die Stellung der Staats-Regierung zu dem vorliegenden Antrage anbetrifft, so kann ich mich nur auf die Erklärung beziehen, welche ich in der Commission abgegeben habe, und die im Bereiche der letzten dem hohen Hause wirklich vorliegt. Die Staats-Regierung beharrt auf ihrem früheren Standpunkte und hält daran fest, daß eine jede Veränderung der kurfürstlichen Verfassung von 1831 — auch die Aussonderung bundeswärtiger Bestimmungen — zunächst auf verfassungsmäßigem Wege und unter Mitwirkung verfassungsmäßiger Stände zu erfolgen habe. Sie auf diesem Standpunkte zu unterstützen, glaube ich auch als die Pflicht des Antrages der Commission zu erkennen; die Wiederherstellung des öffentlichen Rechtszustandes in Kurhessen ist ihr Ziel. Ueber die Mittel und Wege aber, dahin zu gelangen, und die hierbei nöthigen Consequenzen kann sie in seine Diskussion eintreten. — Besonders in diesem Augenblicke, wo die Frage wieder an den Bundestag geworden ist, ist es allerdings, das Vertrauen des Hauses in Anspruch nehmen zu dürfen, daß die Regierung nicht unterlassen werde, was dahin führen könne, dieses Ziel zu erreichen.

Reichensperger will in Festhaltung seines Antrages nur nach Maßgabe der deutschen Bundesgesetze und im Einverständnis mit den Bundesregierungen den Eintritt der preussischen Regierung für Ausgleichung der Differenzen in Kurhessen. Bismarck entwickelt in einständiger Rede die Lage der Zustände in Kurhessen und ihren Ursprung, er beleuchtet die bisherigen Bestrebungen der deutschen Volksvertretung und der preussischen Regierung; man befände sich der gleichen Situation gegenüber wie 1850, der Tag von Bregenz sei zum zweiten Male vorüber, man habe sich vor einem zweiten Nihilis zu hüten. Das Haus brauche keine Leidenschaft und Steuererweiterungen in Kurhessen anzulegen; leider sei dies Alles schon im Gange, wie ein an ihn ergangenes Telegramm besage. Dasselbe lautet: „Frankfurt a. M., 15. Februar, 11 Uhr 50 Min. Morg. Heute Morgen ziehen in Hanau Steuer-Erekrutoren, begleitet von einer Abtheilung Pioniere umher, um mit Dietrichen und Breichsen die Geldstränke der Steuererweigerer zu erbrehen. Hanauer Schlosser weigerten diese Dienstleistung.“ Preußen müsse, um seine Ehre aufrecht zu erhalten, alle seine Mittel einsetzen, dürfe sich aber nicht mit einem Protest begnügen. Abg. Plagmann spricht für den Reichensperger'schen Antrag. Abg. Schwarz im Sinne Bismarck's, Bethusy-Huc gegen, Sanger für den Com-

missionsantrag. Ein vom Abg. André eingebrachter Antrag auf Vertagung wird unterstützt und angenommen. Von Rednern sind noch eingeschrieben für den Antrag die Abgg. Dr. Frese, Luning, Ziegler, Schulze (Berlin), gegen denselben die Abgg. v. Carlowitz, Kerst, v. Gottberg, v. Mallinkrodt. Schluß der Sitzung 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

Wie die „Berl. Allg. Ztg.“ vernimmt, schreiten die Arbeiten der Commission des Herrenhauses für die Kreisordnung ungewöhnlich langsam vorwärts. Bereits haben drei Sitzungen, jede von vier Stunden, stattgefunden und noch ist die Berathung nicht über die ersten drei Paragraphen des Gesetzeswurfs hinaus gekommen. Derselbe Zeitung erfährt auch, daß es die Absicht der die entschiedene Mehrheit in der Commission bildenden Gegner des Entwurfs sei, durch tief einschneidende Amendements dem ganzen Gesetzeswurfs eine so veränderte Gestalt zu geben, daß seine Annahme durch die Regierung und das andere Haus zur Unmöglichkeit werde, oder aber durch abschließliche Berathung der Commissionsberatungen die ganze Angelegenheit so weit in die Länge zu ziehen, daß ihre Erledigung während der gegenwärtigen Diät dadurch verhindert werde. Interim aliquid sit, argumentiren die Herren. Wenn demnach die Regierung im Vertrauen auf eine loyale Behandlung der Sache diese für ihre ganze Stellung zum Lande so wichtige Vorlage zuerst dem Herrenhause unterbreite, so hat sie jetzt eine neue Erlaubung gemacht. Vorsitzender der Commission ist bekanntlich Graf Arnim, Berichterstatter v. Kleist-Ragow. Der Minister Graf Schwerin hat bisher den Beratungen stets persönlich beigewohnt und es hat an ziemlich scharfem Auseinanderplagen der prinzipiellen Gegensätze in der Discussion nicht gefehlt.

Aus dem Fortenbedenken Antrage auf Aenderung der Geschäftsordnung des Hauses der Abgeordneten ist das Wesentlichste Folgendes: Die Gesetzes-Vorlagen der Regierung oder des Herrenhauses, sowie die Anträge der Mitglieder werden für die Schlussberathung in Commissionen vorbereitet. Das Haus kann auch beschließen, die Vorberathung, anstatt in einer Commission, im ganzen Hause vorzunehmen, oder ohne jede besondere Vorberathung in die Schlussberathung einzutreten. Die Vorberathung im ganzen Hause darf frühestens am vierten Tage, nachdem die Gesetzes-Vorlage oder der Antrag gedruckt in die Hände der Mitglieder gekommen, im Plenum erfolgen. In jedem Stadium der Vorberathung kann auf Verweisung der Sache an die Commission und auf den Geschäftszug vor derselben beschloffen werden. Nach dem Schlusse der Vorberathung stellt der Präsident mit Zustimmung der Schriftführer die gefaßten Beschlüsse nebst der Vorlage zusammen. Diese Zusammenstellung wird ohne weiteren Bericht auf die Tagesordnung des Plenums gebracht. Erst das Haus in die Schlussberathung, ohne besondere Vorberathung ein, so erfolgt diese auf den Antrag eines oder mehrerer Berichterstatter (Referenten oder Correferenten), welche von dem Präsidenten bestellt werden. Der Inhalt der eingehenden Petitionen ist von der Petitions-Commission allmählich durch eine in tabellarischer Form zu fertige Zusammenstellung zur Kenntniß der einzelnen Mitglieder des Hauses zu bringen. Zur weiteren Crörterung im Hause gelangen diejenigen Petitionen, bei welchen auf solche Crörterungen entweder von der Commission oder von einem Mitgliede des Hauses Antrag wird. Geht der Antrag von der Commission aus, so hat sie über die von ihr zur Discussion verwiesene Petition einen Bericht zu erstatten; geht der Antrag von Mitgliedern des Hauses aus, und ist weder eine Vorberathung im Hause, noch Schlussberathung ohne Vorberathung beschloffen, so wird derselbe der Petitions-Commission zur Berichterstattung über die bezeichnete Petition überwiesen. In gleicher Art werden von den Petitions-Commissionen oder den für besondere Vorlagen gewählten der Interpretationen oder gemischten Petitionen behandelt. An die Beantwortung des Gegenstandes derselben oder deren Ablehnung darf sich eine sofortige Befragung des Hauses anknüpfen, wenn mindestens 30 Mitglieder darauf antragen. Die Stellung eines Antrages bei dieser Befragung ist unzulässig. Es bleibt aber jedem Mitgliede des Hauses überlassen, den Gegenstand in Form eines Antrages weiter zu verfolgen. Wird beantragt, eine Adresse an den König zu richten, und haben der oder die Antragsteller dem Hause einen formulirten Entwurf zu der Adresse überreicht, so findet die weitere Verhandlung in derselben Art wie bei allen Anträgen statt. Ein Entwurf nicht vor, so ist dieser von einer in gleicher Art zusammenzufassenden Commission zu fertigen und ohne weiteren Bericht dem Hause zu überreichen.

Der Abgeordnete Krause hat, wie die „Berl. Allg. Ztg.“ hört, die Absicht, bei dem Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Reorganisation der Kirchenverfassung einzubringen, einzuweisen wieder aufgege-

ben, nachdem der Antrag in der eigenen Fraktion, welcher Hr. Krause angehört (Grabowitzer), nicht die ausreichende Unterstützung gefunden.

Wie der „Bl.“ u. „S.“-Ztg.“ aus Guben berichtet wird, hat die dortige Stadtverordneten-Versammlung in der Angelegenheit der durch die Baußig nach Halle zu führenden Eisenbahn in ihrer letzten Sitzung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat den Beschluß gefaßt, dem Vorgange der Gubener Kreisstände sich anzuschließen und den vom Ministerium gestellten Vorbedingungen entsprechend, das ganze für den Bahnbau eventuell erforderliche Terrain unentgeltlich zu bewilligen. Zugleich beschloß die Versammlung, eine Deputation nach Berlin abzuordnen, um vor dem Handelsminister die Vorzüge der über Guben zu führenden Linie vor allen konkurrierenden Linien ins rechte Licht zu setzen. Zu Mitgliedern der Deputation wurden gewählt: der Bürgermeister Kühnast, der Stadtverordneten-Vorsitzer Langner und der Protokollführer der Versammlung, Wille.

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier folgendes gemeldet: Die preussische Antwort auf die Würzburger Protest-Note soll in ziemlich scharfer Fassung festgesetzt sein. Die Abwendung derselben dürfte noch in dieser Woche erfolgen. Die Würzburger wollten bekanntlich nach ihrer eigenen Ankündigung ohne Preußen vorerst zu keiner Verhandlung wegen der Bundesreform zusammenreten. Ueber den positiven Gedanken sind sie obnein am wenigsten einig. Die Westliche Depesche soll ihnen in dieser Beziehung nicht gefallen haben. Baiern ließ sie, wie versichert wird, unbeantwortet. Hannover sprach sich stark gegen eine Volksvertretung aus. Man ersieht daraus, was von den wüthigen Redensarten zu halten ist, die am Schlusse der identischen Noten zu lesen sind. Der Schritt konnte also nur, wie schon mehrfach ausgeführt, Preußen zum Kerger geschehen sein. Es wird andererseits mit Bestimmtheit versichert, daß andere mit den Würzburgern gewöhnlich verbündete Staaten, darunter Hessen-Kassel und Mecklenburg, zum Beitritt eingeladen waren, aber abgelehnt haben.

Die preussische Regierung hat am 2. Februar eine Note an das wienener Kabinett erlassen, welche die auffallende und unberechtigte Auffassung, welche die Reichsregierung auf das sächsische Bundesreform-Projekt in Betreff des österreichischen Bundesstaats-Präsidiums enthält, zum Gegenstande hat. Die preussische Note erinnert daran, daß bei dem ersten Zusammentritt des Bundestags Preußen, Hannover und Baiern eine Erklärung abgaben, in der sie ausdrücklich sagten, daß der Vorstoß Oesterreichs am Bundestage nur den Charakter einer formalen Leitung der Geschäfte trage und durchaus keine politische Bedeutung habe. Sie hebt ferner hervor, daß, als 1849 die Bundes-Centralcommission eingesetzt wurde, dabei von Seiten Oesterreichs, wie Preußens, die volle Gleichberechtigung der beiden Großmächte und ihr ebenbürtiges Nebeneinanderstehen anerkannt wurde; sie fügt hinzu, daß man sich damals darüber verständigt habe, der deutsche Bund solle als ein völkerverträglicher Verein fortbestehen und die Verfassungsfrage der freien Vereinbarung seiner Glieder überlassen bleiben. Diese Note hat sich mit der Verwahrung Oesterreichs und seiner würzburger Allirten gefreuzt; sie bringt, wie man sieht, bereits im Voraus in einem Punkte eine Entgegnung auf die in der letzteren enthaltenen Behauptungen.

Der Militärausschuß hat in der gestrigen Bundestagsitzung einen Vortrag über den von Preußen, Hannover, Oldenburg und Bremen am 12. Juli 1860 gemeinsam gestellten Antrag auf Befestigung der Nordseeküsten erstattet und folgende Vorschläge gemacht: 1) daß eine Special-Commission in Hamburg niedergesetzt werde, welche im Allgemeinen die Seitens des Bundes anzulegenden Vertheidigungs-Anstalten begutachtet, resp. besichtigen soll und welche von allen Bundes-Regierungen besichtigt werden könne; 2) die nähere Ausarbeitung der betreffenden Pläne den Commisariern der Uferstaaten zu zuweisen (die Abfindung wird in 3 Wochen erfolgen). Wie man sich erinnern wird, hatten die „Würzburger“ s. B. geltend gemacht, daß ein Antrag, wie der von Preußen, Hannover ic. gestellte, nur von dem Plenum ausgehen müsse, und so sind in den Vorschlägen des Militärausschusses beide Anschauungen verschmolzen worden. — Oesterreich ließ in derselben Sitzung anzeigen, daß es die Commission, welche mit der Umwandlung des Gothaer Vertrages in einen Bundesbeschluß betraut ist (Regelung der Heimathsverhältnisse), besichtigen werde. Sonst nichts allgemein Interessantes.

Nach dem neuesten Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers des Nationalvereins beläuft sich der gegenwärtige Kasseebestand der beim Verein eingegangenen Flottenbeiträge auf 60,147 Fl. 38 Kr. Darunter sind verzeichnet 6795 Fl. 27 Kr. Frauengaben aus Hamburg, als Erlös aus den angestelligten Arbeiten des Vereins junger Damen daselbst, und 4490 Fl. 30 Kr. durch das Comité zur Sammlung von Beiträgen für die deutsche Flotte in Gumbinnen.

Oesterreich. Eine Wiener Correspondenz des „Dresdn. Journals“ versichert, daß die österreichische Regierung eine Revision des Konfordsats beabsichtigt, daß Rom hierzu bereitwillig die Hand geboten habe und daß die Verhandlungen darüber nahe bevorstehend seien.

Italien.

In der Sitzung des italienischen Abgeordneten-Hauses vom 13. Febr. wies General Bizio und Admiral Persano bei Gelegenheit einer Interpellation wegen Ancona's darauf hin, wie höchst wichtig eine Beschleunigung der Arbeiten in diesem Kriegshafen sei, der im Falle eines Krieges mit Oesterreich zur Operationsbasis für die italienischen Streitkräfte am adriatischen Meere dienen werde. Nach beruhigender ministerieller Erklärung ging das Haus zu einfachen Tagesordnung über. Nicolosi ist entschlossen, die Gerichte gegen die Hauptpersonen der Kundgebungen gegen Rom, so wie die Geleise es gestatten, einschreiten zu lassen. Der Anfang wurde mit dem garibaldi'schen Feldcaplan, dem Vater Pantaleo, gemacht, der als Theilnehmer an der mailänder

Kundgebung am 9. Febr. in Untersuchung gezogen ward. Die „Trief. Ztg.“ berichtet über diesen Fall folgendes: „In Mailand wollte bei diesem Anlasse ein Volkshaufe durchaus eine Predigt des bekannten Paters Pantaleo hören, und zwar in der Domkirche. Da die Thore derselben geschlossen waren, so flog der Pater mittels einer Leiter ein und hielt von der Kanzel herab eine kurze Ansprache an die Menge.“ Daß diesen Kundgebungen ein gemeinsamer Plan zu Grunde liegt, erhellt aus ihrer Gleichzeitigkeit: an demselben 9. Februar protestirte die Bevölkerung in Genua, Livorno, Mailand, Modena, Neapel und Palermo, nachdem Nicolosi am 4., also sofort nach der ersten Kundgebung in Florenz, sein abmahndes Rundschreiben an die Präfecten erlassen hatte. In den italienischen Theatern werden patriotische Vieder, und besonders die Garibaldiade, gesungen. In Reggio traf die Kundgebung gegen Rom mit zahlreichen Verhaftungen zusammen; man hatte wieder ein bourbonistisches Comité entdeckt und unter anderen Papieren Verzeichnisse der Liberalen gefunden, die gebrandschagt werden sollten.

In Neapel haben die Studenten eine Demonstration gegen jene Professoren gemacht, welche keine Vorlesungen halten. Dann durchzogen sie den Toledo unter dem Rufe: Nach Rom: Es lebe der Papi-Nichtkönig!

Frankreich.

Paris, d. 13. Februar. Die „Patrie“ enthält folgende Note: „Wie man versichert, hat Erzherzog Max die ihm von den mericanischen Abgeordneten gemachten Vorschläge in ernste Erwägung gezogen, vor Allem aber auf Erfüllung folgender Bedingungen bestanden: „Die Bevölkerung Mexico's muß ihren freien Willen kund thun, eine liberale Monarchie im Lande zu errichten. Sie muß frei und aus eigenem Antriebe ihre Absicht über die Wahl des Souverains kund geben. Diese Wahl bedarf der Gutheißung Europa's.“ — Prinz Napoleon soll sein Amendement wieder zurückgezogen haben, nachdem man sich dahin mit ihm geeinigt, daß in die Adresse ein Satz aufgenommen wird, welcher in milderer Form, als in der seines Amendements, von dem Widerstande spricht, welchen der Papi den Rathschlägen des Hrn. Thouvenel entgegensetze. Hr. Billault soll die Vollmacht erhalten haben, gelegentlich der Adressdebatte im Senate die Pläne des Kaisers zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Papi'ses mitzutheilen, Pläne, mit denen man, im Falle Cardinal Antonelli sich auf die Depesche vom 18. Januar eingelassen hätte, hervorgetreten wäre. Rom und das Erbgut Petri wären nach denselben als neutraler, unabhängiger Staat unter dem collectiven Schutze der katholischen Mächte gestellt worden. In dem gesetzgebenden Körper soll bei der Adressdebatte die päpstliche Frage so wenig als möglich in Anregung gebracht werden. Die Adresse selbst soll darüber nichts enthalten, um die clericale Partei, so weit es nur immer zulässig ist, vom Reden und vom Vorlesen vorher geschriebener Abhandlungen abzuhalten.

Paris, d. 14. Febr. (Tel. Dep.) Der so eben veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergibt eine Vermehrung des Baarvorraths um 47,500,000 Fr., der Vorschüsse auf Werthpapiere um 32,000,000 Francs und der Rechnung mit Privaten um 40,500,000 Fr., dagegen eine Verminderung des Portefeuille-Bestandes um 13,000,000 Fr.

Wermischtes.

In der bekannten Streitsache, die National-Lotterie betreffend, ist der (durch den Dr. jur. Pappermann vertretene) Kläger mit seinem Antruche an Hrn. Major Terre auch in zweiter Instanz abgewiesen worden.

Die Wiener nennen die neue merikanische Krone: die „Mög'-fie Kaner-Krone.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 14. Februar. Wenn nicht schon morgen, so wird doch Sonntag der Bahnbruch bei Niegrüpp so weit geheilt sein, daß die Potsdam-Magdeburger Bahn wieder in einer Strecke befahren werden kann und das lästige Aus- und Einsteigen der Passagiere wie das Umladen des Gültes erparat bleibt. Der Damm ist auf beiden Seiten des Bruches, so weit es anging, wieder aufgeschüttet und auf der durchbrochenen Stelle ist bereits die nöthige Doppelreihe von Pfählen eingerammt, um provisorisch eine Brücke zu tragen, der zwar die Befahrung durch Locomotiven nicht zugemutet werden, die aber stark genug sein wird, um die schwersten Güterwagen hinüber schieben zu können. Die Aufschüttung eines neuen Damms an Stelle der Nothbrücke wird erst möglich sein, wenn sich das Wasser verlaufen hat, das von der Bahn bis nach Rogätz und auf- und abwärts noch eine unabhsehbare Ebene überfluthet. An einzelnen Stellen ist das Fallen der Elbe freilich schon merlich, auch die von den Pionieren bei Niegrüpp geschlagene Brücke hat schon um einige Pontons verkürzt werden müssen. Wo nicht Wind und starke Strömung hinderlich sind, ist die Ebene weit mit Eis bedeckt; es liegt im Walde, auf dem Felde und in den Dörfern, s. B. in Lofjan, und der Gedanke ist traurig, in der von Wasser und Eis eingeschlossenen Wohnungen Menschen zu wissen, denen nach dem gegenwärtigen Ungemach die Folgen der Verdrängung des Wassers bevorstehen. Wie die Felder beschaffen sind, kann man noch nicht wissen; die schon ausgegangene Winterfaat ist aber gewis ruiniert und eine starke Versandung sehr wahrscheinlich. Auch das Wild hat viel gelitten und ist massenhaft umgekommen. Die Herstellung der Dämme und ihre durch das Hochwasser geborene Verbesserung wird zum Sommer viel Geld und Kräfte beanspruchen, so daß der diesmalige Eisgang der Elbe den Niedrigungen sehr theuer zu stehen kommt. (R. Ztg.)

A. L. G. Dehne,

Leipzigerstraße 103 (im „goldenen Löwen“),

empfehlte sein:

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager,

als: **Platten, Schläuche, Schnüre, Riemen** etc., zu Fabrikpreisen.

Alle Gegenstände aus vulkanisirtem Gummi, sowie aus Gutta-Percha, werden nach Zeichnung und Maß schnellstens ausgeführt.

Leder-Treibriemen

vom besten Kernleder, pro St 1 Sp.

**Von den schönen großen vollen Kor-Au-
stern erhalte morgen früh wieder ein-
nen bed. Posten, Können selbige auch in meinen Weinstuben genossen
werden.**
Julius Riffert in der alten Post.

Fortgesetzter Ausverkauf zum bekannten billigen Laden Alter Markt 34. 34. 34.

Da sich in der Nähe mehr derartige Geschäfte befinden und oft Verwech-
selung stattfindet, bitte ich, wer billig kaufen will, genau auf die Firma Nr. 34. 34
zu achten. D. Preise s. fest. **Wiederverkäufer** erhalten Rabatt. **Für
Herren!!** 2500 St. woll. u. baumwoll. Strickjacken 15 Sp an, 3000 Shawls
4 Sp an, woll. Strümpfe 5 Sp P., Herrentücher 10 Sp an, **Plaids** in
Wolle 3 Sp, Schlafmützen 18 Sp an, **Beruhigungsmützen** 4 Sp, **Dobernden**
17 1/2 Sp an b. z. d. Feinsten, Chemisets 4 Sp an, **Kragen Dbd.** 20 Sp,
Manchetten-Aermel 6 1/2 Sp, 60 Dbd. Gummihosen-träger 5 Sp an P., das
gr. Lager Schlipse u. Cravatten 2 Sp an b. z. d. Feinsten, **Tabacksdosen** 9 Sp
an, **Cigarren-Etuis** 6 Sp an, **Cigarren-Spitzer** 6 Sp an, **Cigarren-Spitzer** 15 Sp
an, **Cigarretten Dbd.** 5 Sp an, **Feuerzeuge** 6 Sp an, **Tabackspfeifen** 5 Sp an,
Alles b. z. d. Feinsten, **Uhrketten, Ringe, Rockhalter, Schiffsnadeln, Manchet-
tenknöpfe, Medaillons, goldähnlich, bleibt stets schön, sabelhaft billig, Uhr-
schlüssel** 6 Sp, 6000 St. 2-6 H. englisch Taschenmesser 2 1/2 - 17 1/2 Sp, gute
Rasirmesser 7 1/2 - 10 Sp, **Siegellack, Stahlfedern** bester Qualität zum aller-
billigsten Preis. **34. 34. Pergament** 34. Halle.

Neue Pianos und Pianinos mit ausgezeichnetem Tone
und besser Construction, aus der berühmten Fabrik der Herren **Wölling & Spangen-
berg** in **Zeitz**, empfehle ich mit dem Bemerken, daß ich dieselben zum **Fabrikpreise** ver-
kaufe und für die Solidität derselben garantire.
Cisleben, Aufsbreite 429.
F. W. Voigt,
Orgelbauer.

Ein schönes Rittergut in Schlessen, durchweg **Naps- und Weizenbo-
den** von circa 1200 Morgen, darunter schöne **Wiesen, massive Gebäude,**
vollständiges Inventar, ist sehr preiswürdig zu verkaufen; ferner eine
Rittergutspacht (Majoratgut), 700 Morgen, gute Gebäude, schönes
Schloß ist zu cediren. **Ausfaat: Naps 80 Morgen, Weizen 83 Morgen,**
Woggen 31 Morgen, Klee 76 Morgen zc. zc. Die **Felder** sind in sehr gu-
tem Düngungsstande. 8000 Sp und zur Uebernahme hinreichend.
Näheres durch den **Oberamtmann Kahlertz** in **Rybnick** in Schlessen.

Wie es bereits bekannt und noch die tägliche Erfahrung dafür spricht, daß der berühmte
vegetabilische **Krauterhaarbalsam Esprit des cheveux** von **Mutter & Co.** in **Berlin**, Nie-
derlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a.S.**, Leipzigerstr. 109, das einzige und sichere
Mittel ist, sowohl alten wie jungen Leuten einen neuen Haarwuchs zu geben; mögen auch
hierin Erfahrungen beweisen, welche diesen Balsam mit dem glänzendsten Erfolge trönen:
Ew. Wohlgeboren erlaube um baldige Uebersendung von 2 Flacons **Esprit des
cheveux** a 1 Sp, und berichte Ihnen zugleich, daß derselbe mir ganz außerordentliche
Dienste gethan, nicht allein, daß das Ausfallen der Haare aufhörte, sondern sämt-
liche kahle Stellen sind wieder bewachsen.
Friedland, den 31. Januar 1862.
Gellein, Del.-Inspector.

Ferner schreibt Herr **Pfarrer Eichholz** aus **Nidda**:
Indem ich Sie erlaube, mir abermals zwei Flaschen a 1 Sp zukommen zu lassen,
bin ich höchlich erfreut, Ihnen sagen zu können, daß Ihr **Haarbalsam** ganz vorzüg-
lich gewirkt hat, und mein Haar wieder in dichter Fülle besitze. Mit dieser Flasche
hoffe ich den **Schluß** zu machen.
Ebenso äußert sich Herr **Ingenieur Wolfrath** aus **Cöln**:
Wenn nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen anerkennendsten Dank zu sagen, für
die bestriedigenden Resultate, welche Ihr **Haarbalsam** erzielt, und bitte neuerdings um
Zusendung einer Flasche a 1 Sp.

Sonntag empfangen und verabreichen in unserer **Weinstube**
Frische Whitstable- und Natives-Austern.
Gebr. Pursche, Leipzigerplatz 2B.

Bachhaus-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich willens, mein zu
Rothenburg a/S. belegenes **Bachhaus** un-
ter günstigen Bedingungen zu verkaufen
oder zu verpachten.
Rothenburg, im Februar 1862.
Ch. Weigner.

Rittergutsverkauf.
Dasselbe liegt in der besten Pflege der Prop.
Sachsen, an **Chaussee** nahe der **Bahn**, hat 450
M. M. des besten Aders zc. u. und Betheili-
gung an **Zuckerfabrik**, sowie **Milchverkauf** und
soll mit ca. 30,000 Sp Abzahlung in vollstän-
digster Weise übergeben werden.
L. Finger, Leipzigerstr. 31.

Sogleich oder zu Ostern wird in einem Orte
hiesiger Gegend ein **Lehrling** für eine **Apothek**
gesucht. Näheres ertheilen
Gebr. Pursche,
Leipziger Platz Nr. 2b.
Ein kräftiges, tüchtiges **Kinder mädchen** wird
sogleich verlangt **Leipzigerplatz 2B.**
Ein anständiges junges Mädchen, welches bis
jetzt in einem **Papier- und Galanterie-Geschäft**
gewesen und einem solchen gut vorstehen kann,
sucht veränderungshalber eine ähnliche Stellung.
Es wird weniger auf hohen Gehalt als wie
gute **Behandlung** gesehen. Näheres wird Herr
H. F. Gries, Papierhandlung in **Merse-
burg**, die Güte haben zu ertheilen.

Gebauer-Schwersch'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu der Pughandlung
von **B. Francke**, Leipzigerstr. 90,
werden von jetzt ab alle Sorten **Stroh-
hüte** zum
Waschen, Färben zc. angenommen.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches
die **Landwirthschaft** u. ff. Küche gründlich er-
lernen will, erhält **Stellung** durch das Agent-
Gesch. von **C. Niesel**.

1 Kellner wird z. sof. Antritt gef. durch
d. Agent-Gesch. v. **C. Niesel, Halle, gr.
Steinstr. 17.**

Ein **Commis** in **gelehrt** Jahren,
besonders tüchtiger **Verkäufer**, findet dauerndes
Engagement. Gehalt **200 Sp** bei völlig freier
Station. Auftrag: **H. Götsch & Comp.,**
Berlin, Jerusalemstr. 63.

Ein gebildetes junges Mädchen, Tochter eines
Pastors, hat den Wunsch, sich außerhalb des
elterlichen Hauses aufzuhalten und sucht eine
Stelle als **Gesellschafterin**. Da dasselbe musi-
kalisch gebildet ist, so ist es auch erbdig, in der
Musik zu unterrichten, wie auch Kinder mit
den **Anfangsgründen** des **Schulunterrichts** be-
kannt zu machen. — **Gesällige Offerten** wolle
man sub **A. P. Naumburg a S.** franco an
die **Expedition** des **Kreisblattes** senden.

Ein ordentliches, fleißiges und anständiges
Mädchen, welches gut **waschen**, **waschen** und
plätten kann und **Kenntnisse** hierüber, sowie über
Ehrlichkeit und **Sittlichkeit** beibringen kann, sin-
det zu **Hieren** einen guten **Dienst** auf dem **Ri-
tergute** zu **Kloster-Häfel**.

Fisch-Verkauf.
Alle Tage in den **Morgensunden** von **8 Uhr**
ab **Karpfen**, a St 5 Sp, a St 16 Sp.
Mein **Stand** ist **Marktplatz** am **Rathshaus**.
W. Hoffmann, Weingärten Nr. 23.

Bad Wittkind.
Heute **Sonntag** den **16. Februar**
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Weintraube.
Heute **Sonntag** den **16. Februar Concert.**
Anfang 3 1/2 Uhr.

Frenbergs Garten.
Sonntag den **16. Febr. Nachmittagsconcert,**
Anfang 3 1/2 Uhr; **Abendconcert** Anfang 7 Uhr.
F. Fiedler.

Siebichenstein.
Heute zum **1ten** **Gesellschaftsball** im **Gum-
melschen Lokale** ladet **Freunde** ergebenst ein
der **Vorstand.**

Ummendorf.
Sonntag d. **16. Gesellschaftstag,**
Pfannkuchenfest bei **Ratsch.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute **Donnstag** wurde meine Frau von
einem Mädchen glücklich entbunden.
Roitzsch, den 13. Februar 1862.
Pfaff.

Verbindungs-Anzeige.
Am heutigen Tage wurden wir durch **Dinfels**
Hand ehelich verbunden. Dies unsern **Bekann-
ten** und **Freunden** zur **Nachricht.**
Möberrau, den 13. Febr. 1862.
Gustav Dockhorn, Lehrer,
Alwine Dockhorn geb. Fischerge.

Verzeichniß
der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 17. Februar 1862 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

1) Antrag wegen Regulirung einer Kuchlinie. 2) Erstattung der Kosten für mehrverpflegte Kranke im Krankenhaufe. 3) Erhöhung des Etats für Instandhaltung der Wege. 4) Aufhebung eines Entrepreife-Contracts. 5) Bewilligung einer Dispositionssumme für Instandhaltung der Anpflanzungen. 6) Antrag wegen des für den Schulbau angestellten Bauaufsehers. 7) Die Einrichtung des Cramen-saales im Volksschulgebäude. 8) Die Anlage der Retiraden im Gebäude der Volksschule. 9) Wahl zweier Armenvorsteher. 10) Zuschuß für die Armen-Kasse. 11) Bewilligung eines Darlehns für das Ectariatshaus. 12) Vorlage wegen der von der Grube „Belohnung“ zu gewährenden Ackerentschädigung.

Geschlossene Sitzung.

Anstellung zweier Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Februar.

Stadt Zürich. Hr. Baumfr. Wendler a. Braunshweig, Hr. Landwirth Kunz a. Gotha. Die Frn. Kaufl. Jacobi, Frant u. Fißel a. Berlin, Winkhaus a. Halber, Frey a. Pforzheim.

Goldner Ring. Hr. Gesslerant Sprung a. Braunschweig. Hr. Ger. Rath Schüler a. Wiesbaden. Hr. Defon. Griemow a. Berlin. Die Frn. Kaufl. Probst a. Brandenburg, Bode a. Liverpool. Die Frn. Rent. Cohn a. Wien, Reumann a. Dresden.

Goldner Löwe. Hr. Bobr-Jungen Brand a. Gisleben. Die Frn. Kaufl. Lorenz a. Kitzingen, Reinecke a. Eislebe, Preuß a. Kassel, Wiegand a. Ebersfeld, Weiß a. Magdeburg, Göbe a. Kranzenberg, Brauer a. Hannover.

Stadt Hamburg. Hr. Rittmtr. Sundrich a. Berlin. Hr. Privat. v. Sagen a. Dresden. Hr. Outabel. Hölftien a. Griefswald. Die Frn. Kaufl. Fellens a. Reuß, Diemar a. Kassel, Köhlig a. London, Mühle a. Berlin, Mannheimer a. Mainz, Fabrenbrück, Saalwäster, Schmidt, Gerte u. Kobl a. Magdeburg, Wunderlich a. Leipzig. Hr. Landwirth Kötlich a. Brandeburg.

Schwarzer Bir. Hr. Mehan. Stödel a. Dortmund. Hr. Kaufm. Binger a. Jemlich. Hr. Fabrik. Schärfe a. Ruitingereode. Hr. Getreidehhlr. Bauer a. Gimmansheim.

Mente's Hôtel. Hr. Kreis-Physik. Schirlig m. Fam. a. Jeth. Hr. Insf. Fürst a. Magdeburg. Hr. Lehrer Gomey a. Nepton. Die Frn. Kaufl. Schmidt a. Kranzenberg, Schmidt a. Magdeburg, Stiegler a. Solmschen.

Hôtel zur Eisenbahn. Die Frn. Kaufl. Kreide a. Rudolstadt, Schwabacher a. Seibingsfeld, Trobisch a. Magdeburg, Fischer a. Leipzig. Hr. Fabrik. Bricks a. Schkeuditz. Hr. C.-Dir. Häbner a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,10 Bar. L.	333,98 Bar. L.	334,64 Bar. L.	334,27 Bar. L.
Dunstdruck . .	1,84 Bar. L.	1,75 Bar. L.	1,98 Bar. L.	1,86 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	95 pCt.	77 pCt.	90 pCt.	87 pCt.
Luftwärme . .	0,4 G. Rm.	1,4 G. Rm.	1,0 G. Rm.	0,7 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Unbekannt hier. 2) Nothe hier. 3) Sander in Gotha. 4) Franke in Leipzig. 5) Reinecke in Badersleben. 6) John in Weidaibe.

Halle, den 14. Februar 1862.

Königl. Post-Amt.

Die beiden Läden Nr. 8 und Nr. 10 im Anbau des Nothen Thurmes, welche jetzt an den Fleischermeister **Carl Schliack** und resp. an den Kaufmann **Goldschmidt** vermiethet sind, sollen anderweit auf sechs Jahre vom 1. April 1862 bis dahin 1868 vermiethet werden. Der Mietungstermin findet

Donnerstag den 20. Febr. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. Febr. 1862.

Der Magistrat.

Der über das Vermögen des Producten-händlers **S. C. Selpke** von hier am 18. April 1860 eröffnete Konkurs ist beendigt und der Gemeinschuldner für entschuldbar erklärt. **Eilenburg, den 12. Februar 1862.**

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die den **Roennicke'schen Erben** zu **Dobersau** gehörige, in dem Hypothekenbuche von **Dobersau** unter Nr. 5 eingetragene Güterbesitzung, mit 119 Morgen 91 □ Ruthen Feld mit Anbruch von 143 □ R. Wiese, abgesehen auf

14,498 R 23 Jg,

soll auf **den 24. Februar 1862** Vormittags 11 Uhr

in dem **Roennicke'schen Gute** zu **Dobersau** wegen Erbtheilung freiwillig an den Bestbietenenden verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen können in dem an hiesiger Kreis-Gerichts-Stelle und in dem **Roennicke'schen Gute** zu **Dobersau** aushängenden Subhastations-Patente eingesehen werden.

Delitzsch, am 21. October 1861.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Müller Ferdinand Schüller** und seiner Ehefrau **Dorothee Friederike geb. Sufeld** zugehörige, unter Nr. 76 des Brandcatasters von **Wackleben** eingetragene, odngesähr eine halbe Viertelstunde von besagtem Dorfe nach Abend zu zwischen dem Schafsaube und dem **Wacklebener Gemeindefrieden** gelegene **Mast- und Del-Mühle**, sammt allen Ein- und Zubehörungen, gerichtlich auf 4823 R 10 Jg abgesehen, — ingleichen die denselben Besitzern zugehörigen, unter Nr. 186 des Land-Hypothek-

kenbuchs von **Wackleben** eingetragenen und auf 477 R 15 Jg abgesehenen Feldgrundstücke, nämlich:

Ein **Möseland** an 17/8 A., aus 6 Stücken bestehend, an deren Stelle bei der Separation ausgewiesen sind:

Plan Nr. 2, im Anschlusse des Mühlen-gartens, 54 □ Ruthen,
Plan Nr. 3, in der Mühlenwiese, 109 □ R.,
Plan Nr. 9 unterm Marktwege vor der Mühlenwiese, 1 Morgen 54 □ Ruthen,

sollen im Wege nothwendiger Subhastation **den 15. Mai 1862** von **Vormittags 11 Uhr** ab an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypotheken-Schein liegen in unse-erer Registratur zur Einsicht bereit. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeden Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns geltend zu machen. **Eilenburg, den 21. October 1861.**

Königl. Kreisgerichts-Commission I. Vogel.

Bekanntmachung.

Bei der **Königlichen Landesschule Pforta** sind 12 bis 15,000 R Kapital, getrennt oder im Ganzen, auf ländliche Grundstücke bei pignorarischer Sicherheit auszuliehen, wobei bemerkt wird, daß bei pignorarischer Zinsenzahlung eine Aufkündigung nicht so leicht zu erwarten ist. Weitere Auskunft hierüber ist auf portofreie Anfragen bei der unterzeichneten Administration zu erlangen.

Pforta, am 14. Februar 1862.

Die Administration der Königlichen Landesschule. Schwimmer. Jacob.

1500 R, 6000 R, 15 — 20,000 R und 30,000 R sind auf sichere Hypothek auszuliehen durch **Zustizrath Gloeckner, Leipzigerstraße Nr. 10.**

Ein Rittergut, nahe bei **Nordhausen**, bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen in sehr angenehmer Lage, 8 Morgen Gärten, 170 Morgen Land, 20 Morgen Wiese, 30 Morgen Schaafweide, 90 Morgen gut bestandenen Laubwald, soll unter der Hand mit oder ohne Inventar verkauft werden. Solche Selbstkäufer wollen sich zur näheren Auskunft an den Unterzeichneten mit portofreien Briefen wenden.

Nordhausen, den 13. Februar 1862.
Der Rechtsanwält und Notar **Schotto.**

In einem großen Dorfe mit 1300 Einwohnern ist jetzt oder Dstern d. J. ein Material-Geschäft, welches mit wirklich gutem Erfolg bis jetzt betrieben worden ist, pachtweise zu übernehmen. Näheres bei Herrn **Restaurateur Müller, Bahnhof Corbeitha.**

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist genehm, seinen in hiesiger Stadt und Flur gelegenen Grundbesitz, als: **Wobhaus und Wirthschaftsgelände**, sämmtlich in guter Beschaffenheit, sowie **88 Acker (à 140 □ Rth. weimarisches Maß) Urthland**, deren Zusammenlegung seit mehreren Jahren im Gange ist, aus freier Hand zu verkaufen. Den hierauf Reflectirenden bemerke ich noch, daß die Wirthschaft mit dem ganzen lebenden und todtten Inventarium abgetreten, auch 1/2 der Kaufsumme verzinslich daran stehen bleiben kann.

Alles obdt in der goldenen Aue, am 14. Februar 1862.
Heinrich Lautenbach.

Capitalien von 4000 R an bis zu den größten Beträgen sind unter billigen Bedingungen gegen gute Fideiur-Hypotheken auszuliehen durch **Dr. Henneberg & Klug** in **Gotha.**

Einige Güter im Werthe von 40,000 bis 120,000 R werden baldigt durch uns zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten erbitten wir uns franco unter Befügung einer möglichst speciellen Beschreibung. **Gotha, den 14. Februar 1862.**

Dr. Henneberg & Klug.

2000 R, 1800 R, 1600 R, 1400 R, 1200 R, 1000 und 600 R sind auf sichere Hypothek sofort auszuliehen. Näheres hierüber ertheilt **Fr. Reinecke** in **Wiesleben a/S.**

Verlag von **Hermann Böhlau** in **Weimar.**

Soeben erschien:
Das Turnen in der Volksschule.

Ein Beitrag zur allgemeinen Einführung geregelter Körperübungen.

von **Carl F. Hausmann.**
Mit einem Titelbilde und zwei Liefer-Heften. 8^o 6 1/2 Bogen. Brochirt. Preis 7 1/2 Jg.
In allen Elementarschulen des Großherzogthums Sachsen wird der Turnunterricht nach Anleitung dieses Schriftchens ertheilt. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In der
Pfefferschen Buchhandlg.
in **Halle** ist zu haben:

Allgemeines deutsches Handels-Gesetzbuch
nebst
Preussischem Einführungsgesetz v. 24. Juni 1861
und
Alphabetischem Sachregister.
Preis 15 Jg.



Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung der für die Wagenbau- und Maschinen-Werkstätten der Thüringischen Eisenbahn pro 1862 erforderlichen Hölzer, bestehend in 11,490 Cubitfuß eichenen Bohlen, 6-18 Fuß lang, 1 1/2 bis 4 1/2 Zoll stark, 6950 Cubitfuß Eichenen und sichtenen Brettern, 5-18 Fuß lang, 1-2 Zoll stark,

sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und können die speciellen Lieferungsbedingungen im diesseitigen Secretariate eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 5 *Ag* Copialien von demselben abgefordert werden.

Lieferungslustige haben ihre Offerten frankirt und mit der äußeren Aufschrift: „**Submission auf Wagenbauhölzer pro 1862**“ versehen, bis spätestens den **1. März** e. **Vormittags 10 Uhr** versiegelt an die unterzeichnete Materialien-Commission einzureichen. Erfurt, den 10. Februar 1862.

Die Materialien-Commission der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meinem Material-, Tabac-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft Fabrik dieses Jahres als Lehrling placirt werden.

Zeich, den 14. Februar 1862.

Gustav Kapp.

Für ein Friseur-Geschäft

wird ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht, der jetzt oder zu Oftern antreten kann. Näheres bei **Nicolaus Schmitt** in Zeitz.

Ein **Commis, Materialist**, mit guten Zeugnissen versehen, wird für ein Detail-Geschäft zum 1. April (auch früher) gesucht. Adressen beliebe man franco poste restante Halle unter A. A. # 1 niederzulegen.

1 **herrschafliche Diener** findet Stellung durch d. Agent.-Büro. v. **C. Niedel**, Halle, gr. Steinstr. 17.

Ein **kräftiger Bursche**, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, kann **unentgeltlich** in die Lehre treten. Näheres kleine Ulrichsstraße Nr. 30, 1 Tr.

Torffabrikanten

kann ein sehr vorkonkurrenz gelegenes Grundstück nachgewiesen werden **Fleischergasse Nr. 38**, parterre rechts.

Einem **Lehrling vom Lande** sucht zu Oftern **Heinze**, Schuhmachersstr. H. Steinstr. 9.

Auf dem **Rittergute Schaafstedt** finden Drescherfamilien zum 1. April d. F. Arbeit.

Ein **Gutsbesitzer**, welcher Gebäude, Wasserkraft, billiges Stroh und Heu zur Verfügung stellen kann, sucht einen **Theilnehmer** zur Einrichtung und Leitung einer **Fabrik von Strohpapier**. Adressen an **L. L. Ortrand**.

Ein **vollständig eingerichteter Material-Laden**, Ecke des Marktes in der Stadt Seyda belegen, ist jetzt oder Oftern anderweitig zu verpachten. Näheres ertheilt der **Braumeister Fischer** in Dranienbaum.

Gleichzeitig ist durch denselben eine **Windmühle** mit Wohnhaus u. c. und Acker, gute Mahlmühle, zu verkaufen.

Ein **Wauftelle** an der **Königsstraße**, innerhalb des Stadthors gelegen, 43 *Q R* enthaltend, ist zu verkaufen. Näheres **H. Ulrichsstraße 23**, parterre links.

Ein **neumilchende Kuh** mit dem Kalbe steht zum Verkauf beim **Dekonom Tripto** in Zörbig.

2 **starke Arbeitspferde** (braune Wallachen), unter 4 die Wahl, stehen bei **Kassfuß** in Amsdorf zum Verkauf.

Ein **5jähriges schwarzes Stutenpferd** steht preiswürdig zu verkaufen **Leipzigerstraße Nr. 80**.

Ein **6jähriges Pferd** ist zu verkaufen **Lange-gasse 24**.

Gründliche Anweisung,

Cognac oder **Franzbranntwein** in wirklich brillanter Güte in 2 Minuten, das **Preuß. Quart** zu 4 *Ag*, durch bloßes Mischen dreier Ingredienzien (Zusammensetzung unbekannt) darzustellen, erhält man gegen Nachnahme von 1 *Ag*. Briefe franco. **C. J. 13**. Schkenditz poste rest.

Zu ermäßigten Preisen! Werthvolle Antiquaria → Belletristik — Gesammtausgaben — Kupferwerke — Juridica.

Zu beziehen durch die Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Weyers Universum in 20 Bänden, theils gebunden, theils brosch., statt 60 *Ag* für 25 *Ag*.

Fliegende Blätter. Band 1-29. München. Ganz in Leinwand mit Rückenvergoldung, gut erhalten, für 32 *Ag*.

Orens Naturgeschichte in 14 Bänden, nebst illum. Kupferatlas mit allen 5 Supplementen, brosch., statt 40 *Ag* für 20 *Ag*.

Prechtl, technolog. Encyclopädie. Vollständig in 21 Bänden, in schön geb. Halbt., wie neu, statt 68 *Ag* für 40 *Ag*.

Dinglers polytechn. Journal. Band 1 bis 146, 1820-1857, geb. u. brosch., statt 380 *Ag* für 125 *Ag*.

Gehlers physical. Wörterbuch. Vollständig in 10 Bänden mit Atlas u. Registerband, statt 70 *Ag* für 30 *Ag*.

Historisch-politische Blätter von **Philipp v. Hörres**. Band 1-42, 1838-1858, gut in Pappband geb., wie neu, statt 150 *Ag* für 40 *Ag*.

Geeren & Ufert, Geschichte der europ. Staaten. 52 Bände, wovon 41 Bände in Halbfranzb. und 11 Bände neu brosch., statt 150 für 40 *Ag*.

Uebersetzungen der röm. u. griech. Prosaischer und Dichter. Herausgegeben von **Foel u. Diander** u. c. Vollständig bis 1861. 680 Bändchen, statt 120 *Ag* für 45 *Ag*.

Berghaus physical. Atlas. Fol. Gotha, 1848, brosch., statt 36 *Ag* für 20 *Ag*.

Glücks Handekten. 45 Bände und 3 Registerbände, hübsch geb., statt 70 *Ag* für 25 *Ag*.

Weiske's Rechtslexicon, in 15 Bänden, brosch., statt 54 *Ag* für 36 *Ag*.

Seuffert, Archiv der Entscheidungen der obersten Gerichte der deutschen Staaten. 13 Bde. u. 2 Registerbände, brosch., statt 28 *Ag* für 20 *Ag*.

Die Gegenwart. 12 Bände, 1848 bis 1855, statt 30 *Ag* für 12 *Ag*; dasselbe hübsch gebunden, für 15 *Ag*.

Tausend und eine Nacht. Prachtausgabe in 4 Bänden. Mit 2000 Illustrationen. 4^o brosch., für 5 *Ag*.

Prachtausgabe von Wielands sämtl. Werken. In Quart auf Velinpapier mit Kupfern. Vollständig in 42 Bänden. Leipzig, 1794. Hübsch in Lederband geb., statt 220 *Ag* für 30 *Ag*.

James sämtliche Romane, übersetzt von **Notter u. Pflger**. Vollständig in 263 Bänden. 16^o feist brosch., statt 34 *Ag* für 17 *Ag*.

Spindlers sämtliche Werke. Classifier-Ausgabe. Vollständig in 192 Lieferungen, für 12 *Ag*.

Troffs Wappenbuch der preuß. Monarchie. Vollständig in 19 Bänden. Quart. brosch. wie neu, statt 190 *Ag* für 90 *Ag*.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Saugferkel,

5 Wochen alt, halb englische Race, verkauft **Franke** in Großkugel.

Eine **nur gute billige Pension** für **Schüler** weiß **unentgeltlich** nach **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. a. Markt Nr. 20.

Freundliche Aufnahme finden noch einige Pensionäre **Schülerhof Nr. 4**.

Ein **tüchtiger, moralisch guter Schleifergehülfe** findet sofort **Beschäftigung** beim **Korbmachermeister G. Dennstedt zu Köpfeben**.

Ein **cautionsfähiger Grubenrepräsentant** und **Rechnungsführer** wird zu engagiren gesucht. Alles Nähere auf gef. Anfrage sub A. F. poste restante zu **Bahnhof Cöthen franco**.

Ein **junger, practisch gebildeter Deonom** von **kräftigem Körperbau**, mit der **Buchführung** vertraut, sucht **balbist** oder auch bis **Oftern** eine **Stelle** als **zweiter Verwalter** oder **Volontär**, und ist bereit, seine **Zeugnisse** auf **Verlangen** persönlich vorzulegen. Herr **C. Neumann**, **Kupferhiebemeister** in **Halle**, wird die Güte haben, dessen **Adresse** anzugeben und eingehende **Briefe** zu **besördern**.

Gesuch.

Eine **nicht ungebildete Dame** in **gelesenen Jahren**, welche zur **selbstständigen Führung** eines **städtischen Haushalts** vollkommen geeignet und sich mit **liebvoller Begehung** der **Erziehung** 4 noch **schulpflichtiger Kinder** zu **unterziehen** bereit ist, wird zu **Oftern** e. gesucht. Nähere **Auskunft** ertheilt **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Ztg.** und **F. T. Nr. 107** in **Nebra a/Unstr.**

Stelle-Gesuch. Ein **tüchtiger, militärfreier Verwalter** sucht **sofort** oder auch **später** anderweitig **Stellung**. Das **Nähere** unter **B. G. poste restante Dellitzsch**.

Für ein **hiesiges Tuch- und Wollwaarengeschäft** wird ein mit den **nöthigen Schulkenntnissen** **versehener junger Mann** zu **Oftern** als **Lehrling** gesucht. **Näheres** bei **Franz Grohmann in Halle a/S**.

Ein **junges Mädchen** aus **anständiger Familie** von **auserhalb**, in der **Landwirtschaft** und **feineren Küche** erfahren, sucht eine **Stellung** auf einem **Rittergute** oder zur **Führung** einer **städtischen Wirtschaft**. Gef. **Auskunft** ertheilt **Frau Lüttich**, „**Zur Zulpe**“.

Auf der **Domaine Granau** bei **Halle** wird zum 1. April eine **Köchin** in **gelesenen Jahren** gesucht, welche auch **zugleich** **Besorgungen** in der **Wirtschaft** übernehmen muß.

Ein **Bursche** kann **sofort** oder zu **Oftern** in die **Lehre** treten bei **M. Kohlmann**, **Feilenhauemeister**, **Steg 7**.

Auf eine **große Herrschaft** in **Galizien** wird ein **tüchtiger cautionsfähiger Deconomie-Inspetor** zum **sofortigen Antritt** gesucht, welcher diesen **Deconomiebetrieb** **selbstständig** gegen **Caution** übernimmt. **Offerten** erbitet **F. Schiller** in **Erfurt**.

Zur **selbstständigen technischen** und **kaufmännischen Verwaltung** einer **bedeutenden Dampf-schneidemühle** in **Galizien** wird ein **qualifizierter cautionsfähiger Dirigent** gesucht, welcher diese **Verwaltung** gegen **Caution** übernimmt. **Offerten** erbitet **F. Schiller** in **Erfurt**.

Ein **Lehrling**, am **liebsten** vom **Lande**, kann in die **Lehre** treten **Moritzthor Nr. 1** beim **Schmiedemeister Winkler**.

Eine **perfekte Köchin** sucht bei einer **anständigen Herrschaft** zum 1. April eine **Stelle** und **mehrere ordentliche Mädchen**; auch eine **Amme**, welche schon **einmal** **gestillt** hat, sucht **sofort** **Stelle**. **Frau Lange**, **Thalgasse 4**.

Auf einem **Gute** mit **Zuckerfabrik** verbunden wird zum 1. April d. F. ein mit **nöthigen Schulkenntnissen** **versehener junger Mann** als **Lehrling** gesucht. **Nähere Auskunft** erhalt man durch **H. W. poste rest. Schaafstedt**.

Ein **gut gehaltener Concert-Fügel** von **starkem Ton** steht zu **verkaufen** auf der **Parre** zu **Dellitz a. B.** bei **Lauchstädt**.

Kalksuperphosphat

(saurer phosphorsaurer Kalk).

Dies als anerkannt eines der besten Düngemittel, empfehle den Herren Dekonomen zur diesjährigen Frühjahrbestellung wiederum bestens.

Mein Fabrikat, von Prof. Stöckhardt, Dr. Reichardt und der agricultur-Gemischen Station zu Salz- münde unter sucht und empfohlen, erlasse den ZCtr. mit 2/3 Rß excl. und bewillige bei Entnahme von 20 Ctr. darüber 6% Rabatt.

Halle a/S.

Ed. Beeck, Pachtshofplatz Nr. 3.

Steinpappe u. Dachfilz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 □ F. u. Rollen à 200 □ F., Asphalt, Steinfibrentbeer u. Nügel zum Eindecken bei **J. G. Mann & Söhne**.

Für Tischler empfehle: Schlüsselschilder v. Knochen, 6, 7, 8, 9, 10 J. pr. Dhd. Perlmuttschilder u.; Holzrosetten v. Holz u. Knochen 3. Dhd.-Preise, eignes Fabrikat, in bekannter nobler Waare. Wiederverkäufer erh. Rabatt.

Albert Pfahl, Drechsler-Mstr.

Mein Lager v. **Spazierstöcken, Tabacks- u. Cigarrenpfeifen**, ff. u. cour., empfehle zu billigsten Preisen. Alle Bestellungen von f. Drechsler-Arbeiten werden aufs Beste gefertigt bei **Albert Pfahl**, Leipzigerstr. 23.

Strohhut-Bleiche.

Stroh Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden von jetzt wieder besorgt. Auch kann ein junges anfängliches Mädchen das Puzmachen erlernen bei

Pauline Naumann, an der Ulrichskirche 5.

Hygrometer

(Wetteranzeiger) empfiehlt in reicher Auswahl à 5 J. **L. R. Voigt**, Hygrometer-Fabrikant, Breitenstraße Nr. 4.

Glycerine Soap. Reispapier an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 J., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 J.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 J. **Kummerfeld'sche** Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 J. Zu haben bei **Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

Best englisches Giepapier à Blatt 2 J.

Königs-Näckerpulver à Fl. 5 u. d. 2 1/2 J.

Dressener Malzsirop à Fl. 2 1/2 J. Für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen. Zu haben bei **Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

Dampf-Knochenmehl

unter Garantie der Reinheit billigt bei **Meissner & Zimmermann**, Leipzigerstraße 8.

Die Betten- und Bettfedern-Vandlung

verbunden mit

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

von **C. Heinrich** in Nordhausen

hält stets großes Lager fertiger Betten, — nur mit neuen, gereinigten Federn gefüllt, — im Preise von 13—25 J. Die Bettfedern und Daunnen werden nur gereinigt verkauft, sie sind nach Entfernung allen Schmutzes daher sehr leicht und es wird möglich, mit etwa der Hälfte der sonst üblichen Pfundzahl ein gut gefülltes, billiges Bett herzustellen.

Für den im gros-Verkauf werden Wiederverkäufern die Preise sehr billig notirt.

Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie **J. Deyner**, Erödel Nr. 15.

Frischen **Seedorf'sche**,
do. **Schellfische**,
do. **Cabeljan**,
do. **Bander**, sowie
ausgezeichnete Holländische **Büchlin-**

ge bei **C. Müller am Markt**.

Spirituslacke,
Fußbodenglanzack, gelb und braun, **Militär-** oder schwarzen **Lederack**, **Stuis-**
lack, hell und dunkel,
Rußischen Lack,
Goldack,
Copallack,
Waxlack,
Politurack,

braune und weiße **Schellack-Politur** empfehle **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

Ein halbverdeckter, wenig gebrauchter Kutschwagen steht billig zu verkaufen. Näheres Nos. richtiger Nr. 1 beim

Schmiedemstr. **Winkler**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, große starke friesländer Race, auch gute Zugkuh, steht zu verkaufen in **Büschdorf Nr. 18**.

Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Ein **Wachhaus** ist billig zu verpachten. Zu erfragen in **Siebichenstein Nr. 16**.

Ein Instrument für Anfänger ist billig zu verkaufen **Neumarkt**, **Fleischergasse Nr. 4**.

Einem geehrten Publikum, sowie allen Herren Bauunternehmern die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Ofenbauer etablirt habe, und werden von mir außer Heiz-, Koch- und Bratöfen, auch die patentirten Luftheizungsöfen des Herrn Baumeisters **Silbermann** aus Görlitz auf das Praktischste und Sauberste gebaut; diese Öfen geben eine sehr schnelle und anhaltende Wärme, beseitigen alle Feuchtigkeit und unreine Luft der Zimmer, und was noch ein Hauptvortheil derselben ist, sie dürfen erst in 4 bis 5 Jahren einmal gereinigt werden und bei gutem gefunden Brennmaterial gar nicht.

Auch halte ich stets ein Lager von Berliner, Deltscher und Butterseder Rachein. Meine Wohnung ist **Schmerzstraße Nr. 15**, Halle, den 15. Februar 1862.

Carl Weyer, Köpfermeister.

Hiermit erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst aufmerksam zu machen, daß am Mittwoch den 19. Febr. mein Benefiz stattfindet, an welchem das beliebte Lustspiel in 3 Akten: „**Der Bicomte von Letorieres**“, und: „**Wenn Frauen weinen**“, zur Ausführung kommen, wozu ich um recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bitte.

Vorchachtungsvoll
Louise Jabel.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die billigen und dabei so brillanten Fagontassen, à 2 J. im vollen Dhd., sind wieder angekommen, nebst div. anderen zu enorm billiger Preisen.

Gustav Ferber, große Steinstraße 72.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei **Schlote** in Lettin.

Stadt-Theater in Halle.

Die Vorstellung im IV. Abonnement Sonntag den 16. Februar: **Der Glöckner von Notre-Dame**, romantisches Drama in 6 Tableaux, nach dem Roman des Victor Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 17. Februar die Vorstellung im IV. Abonnement. Des Gastspiel des Herrn **von Fielitz** vom Stadttheater zu Leipzig. Zum ersten Male: **Während der Wörre**, Lustspiel in 1 Act. Hierauf: **Die Mühle von Marly**. Zum Schluß: **Der Zigeuner**, ungarisches Charakterbild mit Musik von Soupe.

Die Direction.

Diemig.

Heute Sonntag, Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

Fürstenthal.

Sonntag und Montag früh frischen Speckfuchen.

Kirch-Clan.

Donnerstag den 20. d. Mts. Abds. 6 Uhr **Concert** verbunden mit Gesang, nachdem **Ball**; hierzu ladet ganz ergebenst ein **Fr. Zickert**.

Großer Maskenball in Gerbstedt.

Zu dem am 2. März stattfindenden Maskenball lade ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum mit dem Bemerkten ganz ergebenst ein, daß schon Tages vorher eine große Auswahl eleganter Masken-Anzüge für Damen und Herren zur gefälligen Ansicht und Abnahme zu soliden Preisen ausliegen.

Fr. Röbzig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 1 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Gröbers, am 14. Februar 1862.

Carl Pockels.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen früh neun Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne leicht und glücklich entbunden.

Mühle Neugattersteben,

den 14. Februar 1862.

Gottlieb Conrad.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am 11. d. Mts. meine gute Mutter **Ch. Blumenthal** geb. **Straube** in ihrem 67ten Lebensjahre ihren schwer geprüften Lebenslauf beendet hat.

Gleichzeitig sage ich der Familie **Straube** für ihre aufopfernde Pflege und liebevolle Heilnahme während ihres Krankenlagers hiemit meinen tiefgefühlten Dank.

Dietendorf, den 14. Februar 1862.

Wilh. Blumenthal.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 40. Halle, Sonntag den 16. Februar 1862.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Febr. Sr. Majestät der König haben geruht: den Reichs-Commissar, Gräfl. Stolberg'schen Regierungsrath Ludwig Franz v. Döringem de Rande zum Landrathe des Kreises Angerhaußen, im Regierungsbezirk Merseburg, zu ernennen. — Der Kreislehrer Bleichschmidt ist zum dritten Lehrer am evangelischen hullehrer-Seminar in Esterwerda ernannt worden.

Im Abgeordnetenhaufe überreichte heute Abg. Waldeck seinen Antrag auf Einführung der Gemeindeordnung vom 11. März 1850, welcher an die Gemeindecommission geht. Ein Antrag des Abg. Bethusy-ic wegen Reform der ländlichen Polizeiverwaltung geht an die Commission, welche die be-

Die An- mission niffion geord- nischen Minister vertrag Stafen. — erster nträge durch bürgte nstische Rechts- er des egen den ch in aufe ppunkte in 1831 aufungs- habe. es An- echtszö- zu ge- eintrags- tag ge- gen ge- men zu dieses zu erreichen.

Reichenperger hat in der Sitzung des Antrages nur nach Aufgabe der deutschen Bundesgesetze und im Einverständnis mit den Landesregierungen den Eintritt der preussischen Regierung für Ausgleichung der Differenzen in Kurhessen. Virchow entwickelt in einflussreicher Rede die Lage der Zustände in Kurhessen und ihren Ursprung, er sucht die bisherigen Bestrebungen der deutschen Volksvertretung und der preussischen Regierung; man befände sich der gleichen Situation gegenüber wie 1850, der Tag von Bregenz sei zum zweiten Male vorüber, man habe sich vor einem zweiten Dimück zu hüten. Das Haus suche keine Leidenchaften und Steuererweigerungen in Kurhessen zuregen; leider sei dies Alles schon im Gange, wie ein an ihn ergangenes Telegramm besage. Dasselbe lautet: „Frankfurt a. M., 15. Februar, 11 Uhr 50 Min. Morg. Heute Morgen ziehen in Hanau erener-Gräfthoren, begleitet von einer Abtheilung Pioniere umher, um t Dietrichen und Brecheisen die Geldschränke der Steuererweigerer zerbrechen. Hanauer Schlosser weigerten diese Dienstleistung.“ Preussische müsse, um seine Ehre aufrecht zu erhalten, alle seine Mittel einzusetzen, dürfe sich aber nicht mit einem Protest begnügen. Abg. Pla-

missionsantrag. Ein vom Abg. André eingebrachter Antrag auf Vertagung wird unterstützt und angenommen. Von Rednern sind noch eingeschrieben für den Antrag die Abgg. Dr. Frese, Eining, Ziegler, Schulze (Berlin), gegen denselben die Abgg. v. Carlowitz, Kerst, v. Gottberg, v. Mallinkrodt. Schluß der Sitzung 2 1/4 Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 1/2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

Wie die „Berl. Allg. Ztg.“ vernimmt, schreiten die Arbeiten der Commission des Herrenhauses für die Kreisordnung ungewöhnlich langsam vorwärts. Bereits haben drei Sitzungen, jede von vier Stunden, stattgefunden und noch ist die Beratung nicht über die ersten drei Paragraphen des Gesetzesentwurfs hinaus gekommen. Diefelbe Zeitung erfährt auch, daß es die Absicht der die entschiedene Mehrheit in der Commission bildenden Gegner des Entwurfs sei, durch tief einschneidende Amendements dem ganzen Gesetzesentwurf eine so veränderte Gestalt zu geben, daß seine Annahme durch die Regierung und das andere Haus zur Unmöglichkeit werde, oder aber durch absichtliche Verzögerung der Commissionsberatungen die ganze Angelegenheit so weit in die Länge zu ziehen, daß ihre Erledigung während der gegenwärtigen Diät dadurch verhindert werde. Interim aliquid sit, argumentiren die Herren. Wenn demnach die Regierung im Vertrauen auf eine lokale Behandlung der Sache diese für ihre ganze Stellung zum Lande so wichtige Vorlage zuerst dem Herrenhause unterbreite, so hat sie jetzt eine neue Erfahrung gemacht. Vorsitzender der Commission ist bekanntlich Graf Arnim, Berichterstatter v. Kleff-Nekow. Der Minister Graf Schwerin hat bisher den Beratungen stets persönlich beigewohnt und es hat an ziemlich scharfem Auseinanderplagen der prinzipiellen Gegensätze in der Discussion nicht gefehlt.

Aus dem Fortenbed'schen Antrage auf Aenderung der Geschäftsordnung des Hauses der Abgeordneten ist das Wesentlichste Folgendes: Die Gesetzes-Vorlagen der Regierung oder des Herrenhauses, sowie die Anträge der Mitglieder werden für die Schlussberatung in Commissionen vorbereitet. Das Haus kann auch beschließen, die Vorberatung, anstatt in einer Commission, im ganzen Hause vorzunehmen, oder ohne jede besondere Vorbereitung in die Schlussberatung einzutreten. Die Vorberatung im ganzen Hause darf frühestens am vierten Tage, nachdem die Gesetzes-Vorlage oder der Antrag gedruckt in die Hände der Mitglieder gekommen, im Plenum erfolgen. In jedem Stadium der Vorberatung kann auf Verweisung der Sache an die Commission und auf den Geschäftszug vor derselben beschlossen werden. Nach dem Schlusse der Vorberatung stellt der Präsident mit Zustimmung der Schriftführer die gefassten Beschlüsse nebst der Vorlage zusammen. Diese Zusammenstellung wird ohne weiteren Bericht auf die Tagesordnung des Plenums gebracht. Treit das Haus in die Schlussberatung ohne besondere Vorbereitung ein, so erfolgt diese auf den Vortrag eines oder mehrerer Berichterstatter (Referenten oder Correferenten), welche von dem Präsidenten bestellt werden. Der Inhalt der eingehenden Petitionen ist von der Petitions-Commission allmählich durch eine in tabellarischer Form zu fertigende Zusammenstellung zur Kenntniss der einzelnen Mitglieder des Hauses zu bringen. Zur weiteren Erörterung im Hause gelangen diejenigen Petitionen, bei welchen auf solche Erörterungen entweder von der Commission oder von einem Mitgliede des Hauses angezogen wird. Geht der Antrag von der Commission aus, so hat sie über die von ihr zur Discussion verwiesene Petition einen Bericht zu erstatten; geht der Antrag von Mitgliedern des Hauses aus, und ist weder eine Vorberatung im Hause, noch Schlussberatung ohne Vorberatung beschlossen, so wird derselbe der Petitions-Commission zur Berichterstattung über die besagte Petition überwiesen. In gleicher Art werden von den Fach-Commissionen oder den für besondere Vorlagen gewählten Commissionen die ihnen zugewiesenen Petitionen behandelt. An die Beantwortung der Interpellationen oder deren Ablehnung darf sich eine sofortige Besprechung des Gegenstandes derselben anschließen, wenn mindestens 30 Mitglieder darauf antragen. Die Stellung eines Antrages bei dieser Besprechung ist unzulässig. Es bleibt aber jedem Mitgliede des Hauses überlassen, den Gegenstand in Form eines Antrages weiter zu verfolgen. Wird beantragt, eine Adresse an den König zu richten, und haben der oder die Antragsteller dem Hause einen formulirten Entwurf zu der Adresse überreicht, so findet die weitere Verhandlung in derselben Art wie bei allen Anträgen statt. Liegt ein Entwurf nicht vor, so ist dieser von einer in gleicher Art zusammenzufassenden Commission zu fertigen und ohne weiteren Bericht dem Hause zu überreichen. Der Abgeordnete Krause hat, wie die „Berl. Börs.-Ztg.“ hört, einen Antrag auf Reorgan-